

Kanalbauer/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Kanalbauer/innen verlegen Rohre aus Beton, Steinzeug, Kunststoff und Metall. Sie bauen Abwassersysteme und -leitungen vom kleinen Hausanschluss bis hin zu großen Abwassersammlern. Hierzu vermessen sie zunächst die Arbeitsstrecke und sichern die Baustelle.

Anschließend heben sie Schächte und Gräben aus, legen diese trocken und sichern sie beispielsweise mit Kanaldielen oder Spundwandprofilen ab. Sie verlegen die Rohre und überprüfen deren Dichtigkeit, um sicherzustellen, dass keine Abwässer ins Grundwasser sickern. Außerdem halten sie Abwässereinrichtungen instand und sanieren alte Rohre.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Kanalbauer/innen finden Beschäftigung

- bei Tiefbauunternehmen
- in der Abwasserwirtschaft
- bei Bauämtern

Arbeitsorte:

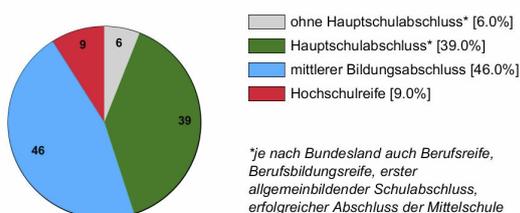
Kanalbauer/innen arbeiten in erster Linie

- im Freien auf Baustellen
- unterirdisch, z.B. beim Sanieren von Abwasserkanälen

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

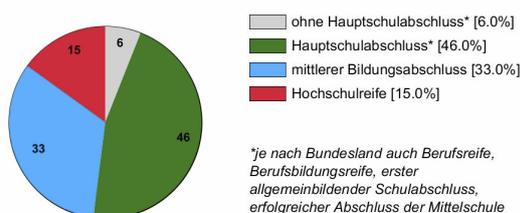
Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Industriebetriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hauptschulabschluss*** ein, Handwerksbetriebe wählen vor allem Auszubildende mit **Hauptschulabschluss*** aus.

Ausbildungsanfänger/innen 2016 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

Ausbildungsanfänger/innen 2016 (in %)



Ausbildungsbereich Handwerk

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick (z.B. beim Einbauen von Kanalisationsrohren und -bauteilen)
- Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Verfüllen und Verdichten von Böden mit Spezialmaschinen)
- Sorgfalt und Umsicht (z.B. beim Abdichten von Abwasserleitungen, beim Ausschachten von Kanalgräben mit Baumaschinen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für das richtige Einmessen von Rohren und Schächten nach Bauplänen, für Flächen- und Materialberechnungen)
- Physik (z.B. für das Verständnis der Wirkung von Kräften und Hebelarten)
- Werken/Technik (z.B. für die Arbeit mit verschiedenen Werkzeugen und Geräten; technisches Zeichnen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 765 bis € 850
- 2. Ausbildungsjahr: € 970 bis € 1.200
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.190 bis € 1.475

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

